



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Aus Welt und Kirche

---

## Aus Welt und Kirche

**Heidentum und Priestertum.** Es gibt heute noch 1 000 Millionen Heiden. In Afrika treffen auf 82 000 Heiden nur 1 Priester. In Indien treffen auf 100 000 Heiden nur 1 Priester. In Ozeanien treffen auf 110 000 Heiden nur 1 Priester. In China treffen auf 180 000 Heiden nur 1 Priester. In Japan treffen auf 220 000 Heiden nur 1 Priester. Im ganzen gibt es etwa 312 000 Priester auf der ganzen Welt, davon entfallen auf Europa 200 324. Für Asien, Amerika, Australien und Afrika bleiben noch 109 678 übrig.

Um mit Erfolg das Christentum zu erhalten und zu verbreiten wäre 1 Million Priester nicht zu wenig.

Wieviele Seelen gehen verloren, weil der Mangel an Priestern zu groß ist. Sie klagen das katholische Volk an, weil zu wenig um gute Priester gebetet wird und Priesterberufe unterstützt werden. Das größte Glück für eine Familie kann es nur sein, wenn ein Priester aus ihr hervorgeht. Darum fördert die Missionspriesterberufe.

**Schweiz.** Die neueste amt. Religionsstatistik der Schweiz besagt:

Es gibt auf dem Boden der Schweizer Eidgenossenschaft:  
1 585 311 Katholiken,  
2 760 622 Protestant, 19 380 Juden.

Die letzte Volkszählung ergab den Bestand von 31 protestantischen Gekten; 2 640 Schweizer und 714 Fremde gaben sich als Atheisten (Gottesleugner) an; 25 000 Schweizer und 7 000 Fremde als konfessionslos.

Ferner wurden 4 000 Anhänger der griechisch-orthodoxen Kirche festgestellt und des Islams, sowie etwa 100 der Religionen Indiens. Von anderen „modernen“ Religionen wurde eine Reihe mit unter 100 Anhängern gezählt.

Kantone mit katholischer Mehrheit sind: Luzern, Freiburg, Solothurn, St. Gallen, Wallis, Tessin. Kantone mit protestantischer Mehrheit sind: Zürich, Bern, Basel, Aargau, Thurgau, Waadt, Neuchatel. In Graubünden und Genf ist die Zahl der Katholiken und Protestanten fast gleich groß. Die Zahl der Katholiken nahm seit 1910 um 5 000 zu.

**Die Hölle ist abgeschafft** in England. Der allgemeine Kirchenkongress der anglikanischen Staatskirche, der Ende letzten Jahres in Southport tagte, hat festgestellt,

dass der Glaubensartikel über die Hölle unserm aufgeklärten Zeitalter nicht mehr entspreche. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Ausmerzung dieses Artikels aus dem anglikanischen Glaubensbekenntnis. — Dass die „Hölle“ eine unangenehme Sache ist, ist nicht zu leugnen, aber es hat einmal jemand gesagt der Macht hat: „Es ist besser mit einem Fuße in den Himmel einzugehen als mit zweien in die Hölle.“ Die Hölle und zwar die ewige Hölle schafft kein Mehrheitsbeschluss der Anwärter aus der Welt, auch Old England nicht.

**Die Religion in den Vereinigten Staaten.** Eine Religionsstatistik besagt, dass 60 000 000 (60 Millionen) keiner Kirchengemeinschaft angehören; in New York allein erhalten über 70 000 schulpflichtige Kinder keinen Religionsunterricht.

**Die Schädigung der katholischen Kirche Deutschlands durch die Mischehen.** Aus dem Kirchl. Handbuch für 1926 ist zu entnehmen, dass der Gesamtverlust in einem Jahr 65 167 Seelen beträgt. Im ganzen deutschen Reiche wurden im Jahre 1924 48 150 Mischehen standesamtlich getraut, von diesen katholisch 18 150, Verluste also 30 021. Von 68 727 Mischehenkindern wurden 33 581 katholisch getauft; Verlust 35 146; ergibt also 65 167 Seelen. Da ist also das Reservoir, wo andern „Kirchen“ noch Kräfte zufließen.

**Eine Zunahme der Spätberufungen zum Priesterstande in Frankreich.** Auf einem Kongress in Marseille wurde festgestellt, dass in acht Anstalten für Spätberufe seit deren Gründung 754 Kandidaten vorbereitet wurden. Neun andere Häuser haben schon 220 Spätberufenen zum Priesterstand verholfen und zählen gegenwärtig 391 Jünglinge.

**Südamerika, Kolumbien.** Die Regierung lässt jedesmal, wenn der Tag der Vereidigung neuer Rekruten gekommen ist, von Missionspatres ein Triduum (drei-tägige Mission) predigen. Vor der Eidesleistung gehen die Rekruten dann zur Beichte und Kommunion.

**Der Religionsunterricht an den Mittelschulen** (Gymnasien u. dgl.) in Italien ist nicht obligatorisch, weder für Lehrer noch Schüler. Trotzdem besuchen 50 Prozent der Schüler den Religionsunterricht, in vielen Schulen sogar die übergroße Mehrzahl. Nur wenige Lehrkräfte verweigern den Unterricht — in Mailand z. B. nur ein Fünftel des gesamten Lehrkörpers.

**Den Junggesellen in Italien** wird es heiß werden, denn Mussolini beschäftigt sich ernst mit ihnen. In einem Erlass erklärt der Duce unter anderm: „Die Ehelosig-

keit ist eine der giftigsten Krankheiten des Gemeinwesens, die die Entwicklung der Nation bedroht. Länder, die infolge von Faulheit, Selbstsucht und Freude am Nichtstun die gesundsmäßige und normale Entwicklung der menschlichen Gemeinde vernachlässigen sind der Gnade tatkräftiger Nachbarn ausgeliefert. Die Junggesellen sind die dünnen Zweige, die überflüssigen Glieder. Ich will diesen unruhen Mitgliedern der Nation ungeheure Steuern auferlegen, bis sie daran zu grunde gehen.“ Er gibt Richtlinien an, wie die Eheheilungen zu fördern sind, besonders der ärmeren Schichten. Den reichen Müßiggängern aber dürfte es schwül werden.

**Das Ergebnis der deutschen Volkszählung** vom Jahre 1925 zeigte, daß die Gesamtbevölkerung des deutschen Reiches 62 348 782 ausmacht.

Die Bevölkerung Frankreichs beträgt 40 743 851, davon 2 498 230 Ausländer. **Steuerverhältnisse in Deutschland, England und Amerika.** Von 100 Arbeitern wohnen im eigenen Hause in Deutschland 9, in England 20, in Amerika 65.

In Deutschland zahlen 28 Millionen Einkommensteuer, in England 2,5 Mil. Von 2210 Millionen Einkommensteuer zahlen in Deutschland die Lohnempfänger 1329, gleich 60 Prozent. In England beginnt die Pflicht zur Zahlung von Einkommensteuer für Unverheiratete mit 2700 Mark, für Verheiratete mit 4500 Mark. In Deutschland beginnt sie für beide mit 1200 Mark.

In Rußland gibt es nach einer Regierungsauskunft etwa 800 000 obdachlose, bzw. vagabundierende Kinder. Registriert sind 24 000 Kinder.

**Die Juden in Rußland.** Von 145 Millionen Einwohnern der Union der Sowjetrepubliken sind drei Millionen Juden, die etwa 10 Prozent der Stadtbevölkerung ausmachen. Die jüdische Bevölkerung ist zu 10 Prozent wohlhabend, 50 Prozent sind Arbeiter, Angestellte, Bauern, sowie wenig bemittelte Heimatsarbeiter und Kleinhändler, etwa 40 Prozent leben „noch“ in Armut.

**Kriminalität der Akademiker in den Vereinigten Staaten.** In einer Denkschrift des Direktors des New Yorker Staatsgefängnisses wurde festgestellt, daß die Zahl der Absolventen höherer Lehranstalten und Hochschulen in den Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr zunehme. Im Staatsgefängnisse befanden sich vergangenes Jahr 627 Straflinge, welche eine der amerikanischen Universitäten absolvierten. Das Jahr vorher bestrafen sie nur 9. Grund mag wohl der

Krieg — der Materialismus — besonders das Fehlen des sittlichen Haltes der Religion sein. — Lieber Zuchthäuser als Kirchen. — Lieber Fabriken als christliche Familien.

**Papstworte über die Missionsberufe und Missionen.** „Mit der Förderung der Missionen und der Priesterberufe kann sich kein anderes Werk messen; hier ist das eigentliche Betätigungsfeld des christlichen Opferwillens und der Nächstenliebe. Mit der Unterstützung der Missionen statten wir Gott unsren Dank ab für die erhaltene Glaubensgabe. Auch die Tätigkeit für die Priesterberufe ist Missionstätigkeit, denn die katholischen Missionen zerfallen in zwei Gruppen: Heidennmission und einheimische Mission. Die katholischen Männer, welche am Werke der priesterlichen Mission mitarbeiten, leisten dem Volke den größten Dienst. Es ist ein großes Wahrwort, welches sagt: Die Völker sind so wie ihre Priester.“ (Papst Pius an die Männer Roms.)

#### Exerzitienkalender

Im Liebfrauenhaus Herzogenaurach werden im Jahre 1927 Exerzitien abgehalten von Priestern des Kapuzinerordens.

Für Nünberger Gesellen-Vereine vom 15. bis 18. April früh.

Für Kongregantinnen 2. bis 6. Mai.

Für Frauen u. Witwen 16. bis 20. Mai. Für Arbeiterinnenvereine 3. bis 6. Juni abends.

Für Jungfrauen (Herz-Jesu-Berehrinnen) 20. bis 24. Juni.

Für Priester 18. bis 22. Juli.

Für Jungtertiarinnen 23. bis 27. Juli.

Für Jungtertiaren 30. Juli bis 3. Aug.

Für weibliche Jugendvereine 12. bis 16. August.

Für weibliche Jugendvereine 26. bis 30. August.

Für Frauen (Herz-Jesu-Berehrinnen) 5. bis 9. September.

Für Lehrerinnen 19. bis 23. September.

Für Tertiinnen 3. bis 7. Oktober.

Für Jungfrauen 17. bis 21. Oktober.

Für Männer und Jünglinge 29. Okt. bis 2. November.

Für Frauen und Witwen 14. bis 18. November.

Für Jungfrauen 28. November bis 2. Dezember.

Die Exerzitien beginnen jedesmal am Abend des erstgenannten Tages und endigen am Morgen des letzten Tages.

Anmeldungen erbeten unter der Adresse: Liebfrauenhaus Herzogenaurach. (Ost.)